

*Mai 2005, Zürcher Oberländer*

*Text der Pressemitteilung*

## **Ein neues Trainingsfeld für den FCW**

*SP. Es ging um ganz Grundsätzliches, mit dem sich die SP Wetzikon an ihrer letzten Sitzung auseinandersetzte: Unsere Volksschule, die Gewerkschaften, Engagement des FCW für die Jugend. Zwei Gäste, Karin Maeder und Andreas Scheu, besuchten die SP Wetzikon.*

*Mehr Gerechtigkeit bei der Schulentwicklung*

Als Gast wurde Kantonsrätin **Karin Maeder** von der Versammlung willkommen geheissen. Nach der Ablehnung der Volksschulvorlage vor drei Jahren zeichnet sich eine Annahme der neuen Vorlage diesmal ab, und sie ist auch bitter nötig. Karin Maeder erläuterte einige der Unterschiede zu der alten Vorlage: Die Bestimmungen zum Lehrplan sind präziser gefasst worden, es wurden verbindliche Jahresziele festgelegt. Schwächere Kinder sollen – wenn immer möglich – zusammen mit den anderen im Schulzimmer speziell begleitet und gefördert werden. Die Grundstufe wurde aus dem Gesetz gestrichen, jedoch sollen die Kindergärten kantonalisiert und somit obligatorisch werden.

Viele Gemeinden, wie auch Wetzikon, haben bereits jetzt grosse finanzielle und personelle Vorleistungen für eine moderne Schule erbracht, aber reiche Gemeinden können sich natürlich viel mehr leisten. Es soll nicht sein, dass diese Gemeinden bei einer Ablehnung der Vorlage ihre Schulentwicklungsmodelle weiterführen können, Wetzikon aber vor einem Scherbenhaufen steht. Darum empfiehlt die SP mit Nachdruck die Annahme am 5. Juni.

*«Ja» zu einem neuen Rasenfeld für die Jugend des FCW*

**Daniela Oriet** erläuterte der Versammlung die Vorlage. An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni kommt die Initiative zur Abstimmung, wonach der Gemeinderat aufgefordert wird, eine neue, kostengünstigere Variante für ein neues Fussballfeld auszuarbeiten. Leider hat der Gemeinderat sich aber bereits im Vorfeld gegen jegliches Entgegenkommen gesperrt, obwohl er selber zugibt, dass der Bedarf dafür mehr als ausgewiesen ist. Es wäre ein Armutszeugnis für eine Gemeinde, wenn sie ihre engagierten Jungen und Clubmitglieder einfach im wahrsten Sinne des Wortes im Regen stehen liesse, während die bestehenden Rasenfelder und auch die Infrastruktur dringend saniert werden müssen. Daniela Oriet unterstrich, mit welchem Engagement sich die Leute vom FCW überall, z.B. am Stadtfest, einsetzen. Der FCW ist auch bei diesem Projekt bereit, einen beachtlichen Teil der Arbeit durch Eigenleistung und Arbeitseinsätze zu leisten. Solche Leute braucht Wetzikon, darum unterstützt die SP Wetzikon die Initiative einstimmig!

### *Die übrigen Geschäfte*

Auch zu allen anderen Geschäften wurde die Ja-Parole beschlossen, wenn sich auch die SP darüber wundert, dass uns Jahr für Jahr eine Gemeindejahresrechnung vorgelegt wird, die für die Bewohnerinnen und Bewohner immer weniger Leistung, dafür immer höhere Beträge für Schuldzinsen ausweist.

Die ökologisch relevanten Geschäfte «Revitalisierung des Schlossbaches» und die «Verordnung zur Siedlungsentwässerung» wurden der Versammlung von **Franz Behrens** vorgestellt.

### *Eine Gewerkschaft für alle: Unia*

Als zweiter Gast stellte **Andreas Scheu** die neu geschaffene Gewerkschaft Unia vor. Gerade jetzt, wo das Abbauprogramm der Industrien und des Gewerbes gigantisch ist, sind starke Gewerkschaften besonders nötig. Die Unia ist aus dem Zusammenschluss von GBI, VHTL und SMUV entstanden. Sie ist schweizweit tätig und vertritt von Uster aus die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zürcher Oberland. Oft sind gerade Angestellte der niedrigsten Lohnklasse – besonders im Gastgewerbe – der Willkür ihrer Arbeitgeber völlig ausgeliefert. Diese unterstellen sich keinem Gesamt-Arbeitsvertrag und verlangen, dass zu miesesten Bedingungen völlig schutzlos gearbeitet werden muss. Darum ist es für alle Angestellten sehr sinnvoll, wenn sie sich in einer Gewerkschaft organisieren, die ihre Rechte professionell vertritt. Andreas Scheu wies auch auf die Verhältnisse jenseits der Landesgrenzen hin und erläuterte die gesellschaftspolitische Bedeutung der Gewerkschaften. Nun, wo die Lohnschere immer weiter auf geht, wo 30% der Menschen die Armut droht, ist es besonders wichtig, dass wir uns solidarisieren und kollektiv – nicht nur individuell – für eine gerechtere Gesellschaft eintreten.

### *Lidl in Wetzikon*

Mit ähnlichen Fragen befasst sich auch die Juso im Zürcher Oberland und zwar anhand der Tatsache, dass die deutsche Billig-Ladenkette Lidl in Wetzikon eine Filiale eröffnen will. Zwar ist ein Lebensmittelgeschäft in Unterwetzikon hoch willkommen, aber doch nicht Lidl, der nicht nur die Waren zu billigsten Preisen anbietet, sondern auch zu Niedrigstlöhnen arbeiten lässt. Soll es sein, dass in Wetzikon das Verkaufspersonal zu miserablen Bedingungen schuftet muss; dass Lebensmittel angeboten werden, deren Herstellung nur durch tiefste Löhne und billigste Produktionsweise überhaupt möglich wird; dass noch mehr Autoverkehr nach Unterwetzikon gelockt wird? Die SP sieht dieser Entwicklung mit grosser Besorgnis entgegen.